

Darf nach Bereitschaftsdienst noch Regelarbeitszeit eingeteilt werden?

- Nach wie vor kursiert die Rechtsauffassung, wonach sich in einem Dienst an eine Bereitschaftsdienstphase keine Regelarbeitszeitphase (Vollarbeit) anschließen dürfe. Allenfalls kurze Übergabezeiten seien statthaft.
- Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat mit Urteil vom 17.01.2019 (6 AZR 17/18) für den TVöD-B (durchgeschriebene Fassung des TVöD für den Dienstleistungsbereich Pflege- und Betreuungseinrichtungen im Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände) klargestellt, dass dieser Tarifvertrag „keine Vorgaben zur Lage des Bereitschaftsdienstes macht und dieser daher [...] vor, zwischen oder nach der `Vollarbeitszeit` liegen kann.“
- Dieses Urteil lässt sich auch auf andere Tarifverträge übertragen: Wenn in ihnen keine Vorgabe zur Lage des Bereitschaftsdienstes erfolgt, kann der in einem Dienst an dessen Beginn, zwischen zwei Regelarbeitszeit-/Vollarbeitsblöcken oder an dessen Ende liegen.

